

Wärmebildkamera rettet Mann das Leben

Großaufgebot an Hilfskräften findet orientierungslosen und unterkühlten 82-Jährigen in einer Schneewehe bei Gerlenhofen

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Lützel

Neu-Ulm/Gerlenhofen
Die vor drei Wochen angeschaffte Wärmebildkamera der Neu-Ulmer Feuerwehr hat bei ihrem ersten Einsatz gleich ein Menschenleben gerettet. Am Freitagabend war ein Großaufgebot an Rettungskräften im Einsatz, um einen orientierungslosen 82-jährigen Mann aus Gerlenhofen zu finden. Nach knapp eineinhalb Stunden wurde der nur leicht bekleidete Mann mit Hilfe moderner Ausrüstung auf freiem Feld in einer Schneewehe entdeckt – mit lebensgefährlichen Unterkühlungen. Inzwischen ist er laut Polizei auf dem Weg der Besserung.

Die verzweifelte Ehefrau des Mannes teilte der Polizeiinspektion Neu-Ulm am Freitagabend gegen 19.15 Uhr mit, dass ihr 82-jähriger Mann, der an Altersdemenz leide, orientierungslos sei und schlecht sehe, seit 18.40 Uhr verschwunden ist. Eine erste Suche in der näheren Umgebung sei erfolglos gewesen. Auch bei seiner Schwester, die nur zwei Häuser weiter wohnt, war der Mann nicht.

Nachbarn unterstützten Suche

Sofort lief eine große Suchaktion an. Inzwischen war es dunkel geworden, die Temperatur lag bereits vier Grad unter dem Gefrierpunkt. Fünf Polizeistreifen, eine Streife des Bundesgrenzschutzes, die Feuerwehren Neu-Ulm, Gerlenhofen, Jedelhausen, Hausen und Pfuhl sowie der Rettungsdienst wurden alarmiert. Sofort meldeten sich auch Nachbarn, um die Suche zu unterstützen. „Binnen kürzester Zeit waren mehr als 40 Personen auf den Beinen“, sagte gestern der Neu-Ulmer Hauptbrandmeister Jochen Gawenda.

Während die Pfuhrer Feuerwehrmänner ihre Wärmebildkamera schon mehrfach bei Bränden eingesetzt haben, war es für das Neu-Ulmer Gerät eine Premiere – eine erfolgreiche,

Mit dieser neuen Wärmebildkamera hat die Feuerwehr Neu-Ulm am Freitagabend einem 82-jährigen Vermissten das Leben gerettet. Der Mann wurde in völliger Dunkelheit auf freiem Feld in einer Schneewehe entdeckt. Feuerwehrmann Edin Kasumovic zeigt, wie die Kamera Wärmequellen ortet und darstellt
Bild: Rose Böttcher



wie sich schon wenig später herausstellen sollte. Denn nachdem die Kameras zunächst einen Hund aufspürten, entdeckten die Hilfskräfte wenig später den 82-jährigen – auf freiem Feld, etwa 300 Meter von der Bahnlinie entfernt in einer rund einen Meter hohen Schneewehe feststeckend. Der Rentner, der nur mit Socken, einer Hose und einem Pullover bekleidet war, zeigte deutliche Unterküh-

lungerserscheinungen. Laut Notarzt befand er sich bereits in einem kritischen Zustand. Lebensgefahr. Sofort wurde der 82-Jährige in die Intensivstation des Ulmer Bundeswehrkrankenhauses gebracht. Am Samstag konnten die Ärzte Entwarnung geben. Inzwischen ist der Mann auf dem Weg der Besserung.

„Der Mann verdankt sein schnelles Auffinden der Wärmebildkamera der Feuerwehr

Neu-Ulm. Nur durch dieses Hilfsmittel konnte der ältere Herr auf dem freien Feld geortet werden. Mit bloßem Auge war das nicht möglich“, hieß es von Seiten der Polizeiinspektion Neu-Ulm. So sieht es auch Polizeihauptkommissar Manfred Koller von der Polizeidirektion Krumbach: Das moderne Gerät habe verhindert, dass der Vermisstenfall ein tragisches Ende nahm.